

KAPITEL IV

Die höchsten Organe der Staatsgewalt und der Staatsverwaltung der UdSSR

1. Wie werden die Organe der Staatsgewalt in der UdSSR gebildet

Es ist bekannt, was für ein Volksfest die Wahlen für die Sowjets auf Grundlage der Stalinschen Verfassung sind. Jeder Wahl geht eine längere Wahlkampagne voraus, in deren Verlauf in allen Städten und Dörfern des Landes stark besuchte Wählerkundgebungen stattfinden. Auf diesen Versammlungen werden die Deputierten-Kandidaten für die Sowjets vorgeschlagen und ihre Aufstellung erörtert.

Die ersten Wahlen für den Obersten Sowjet der UdSSR, für die Obersten Sowjets der Unions- und autonomen Republiken sowie für die örtlichen Sowjets nach der Stalinschen Verfassung fanden in den Jahren 1937, 1938 und 1939 statt. Die Zahl der Wähler, das heißt der wahlberechtigten Bürger, erreichte 94 Millionen Menschen. An den Wahlen nahmen 97–99 v.H. der gesamten Wählerschaft teil. Die Kommunisten und die Parteilosen stellten gemeinsame Deputierten-Kandidaten auf. Für diese Kandidaten gaben fast alle Wähler,



MOSKAU / Der Kreml mit dem Großen Kremlpalast, wo die Tagungen des Obersten Sowjets der UdSSR stattfinden

die an den Wahlen teilnahmen, ihre Stimmen ab (98,6 bis 99,5 v.H. der Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen).

Über 1 400 000 Menschen wurden damals als Deputierte für alle Sowjets gewählt. Das heißt, die Werktätigen selbst haben aus ihrer Mitte fast anderthalb Millionen ihrer besten Vertreter aufgestellt und ihnen die Verwaltung des Landes anvertraut.

Die zweiten Wahlen für den Obersten Sowjet der UdSSR sollten verfassungsgemäß vier Jahre nach den ersten erfolgen, wurden aber aus kriegsbedingten Gründen verschoben und fanden erst am 10. Februar 1946 statt.

Die Zahl der Wähler hat zu diesem Zeitpunkt bereits 101 Millionen Menschen überstiegen. An den Wahlen nahmen fast alle Wähler teil. Von je tausend Wählern haben nur drei an den Wahlen nicht teilgenommen. Für die gemeinsamen Kandidaten der Kommunisten und der Parteilosen stimmten über 99 v.H. der Wähler, die an den Wahlen teilgenommen hatten.

Kein einziges demokratisches Land kannte jemals eine solche, fast hundertprozentige Beteiligung an den Wahlen für die Machtorgane und eine solche Einmütigkeit.

Die Organe der Staatsgewalt in der UdSSR – die Sowjets – werden durch freie Wahlen des gesamten Volkes gebildet. Die Stalinsche Verfassung, die sowjetischen Gesetze kennen keinerlei Beschränkungen der Wahlrechte der Bürger.

Im alten Rußland genossen eigentlich nur die Gutsbesitzer, Kapitalisten, Beamte, Kaufleute und Kulaken das Recht, die Deputierten für die zaristische Reichsduma zu wählen, während die Arbeiter und die werktätigen Bauern in ihren Rechten äußerst beschränkt waren. Die nichtrussischen Völker Mittelasiens und Sibiriens sowie Frauen besaßen überhaupt kein Wahlrecht. Die Wahlen erfolgten auf folgende Weise: zunächst wurden Wahlmänner gewählt, und darauf wählten die Wahlmänner von sich aus die Deputierten. Das war so

organisiert, damit keine wirklichen Vertreter des Volkes in die Duma Eingang finden konnten.

In den faschistischen Ländern wurden die Wahlen für die Machtorgane überhaupt nicht zugelassen, oder es wurde eine gemeine Wahlfarce nach im voraus von den Faschisten vorbereiteten Wahllisten aufgeführt, wobei jeder Wähler, der seine Stimme gegen die Faschisten abgab, seinen Kopf riskierte.

In den bürgerlich-demokratischen Ländern werden die Organe der Staatsgewalt gewählt. In diesen Ländern sind jedoch verschiedene Beschränkungen der Wahlrechte für die werktätigen Massen, für die Frauen, für die Bürger anderer Nationalität und Rasse als die Stammbevölkerung des Landes usw. festgesetzt. Das Ziel dieser Beschränkungen besteht darin, die Vorherrschaft der Vertreter vermögender Klassen in den Organen der Staatsgewalt zu gewährleisten.

Die Stalinsche Verfassung setzte für die Wahlen zu allen Organen der Staatsgewalt – vom Dorfsowjet bis zum Obersten Sowjet der UdSSR – das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht in geheimer Abstimmung fest.

Das allgemeine Wahlrecht bedeutet, daß alle Bürger, die das Alter von 18 Jahren erreicht haben, Männer wie Frauen, unabhängig von ihrer rassischen, nationalen oder konfessionellen Zugehörigkeit, ohne Rücksicht auf Bildungsgrad, Ansässigkeit, soziale Herkunft, Vermögenslage und frühere Tätigkeit, das Recht haben, an den Wahlen der Deputierten für die Sowjets teilzunehmen.

Als Deputierter für den Obersten Sowjet der UdSSR kann jeder Bürger der UdSSR, der das Alter von 23 Jahren erreicht hat, als Deputierter für die Obersten Sowjets der Unionsrepubliken jeder Bürger, der das 21. Lebensjahr erreicht hat, gewählt werden.

Jeder Bürger der Sowjetunion hat, unabhängig davon, welcher Nationalität er angehört, das Recht, für die Sowjets zu wählen und gewählt zu werden.

Ganz gleich, zu welcher Religion sich ein Bürger bekennt oder ob er überhaupt keinem Religionsbekenntnis angehört – er besitzt unabhängig davon das Recht, für die Sowjets zu wählen und gewählt zu werden.

Ganz gleich, ob ein Bürger Hochschul-, Mittelschul- oder Volksschulbildung oder überhaupt keine Schulbildung hat – er besitzt unabhängig davon das Wahlrecht.

Ganz gleich, ob ein Bürger Arbeiter, Kollektiv- oder Einzelbauer oder Intellektueller ist oder auch den Ausbeuterklassen entstammt, die es heute in der UdSSR nicht mehr gibt – er besitzt unabhängig von seiner sozialen Herkunft, seiner Vermögenslage und früheren Tätigkeit das Wahlrecht.

Ganz gleich, ob ein Bürger ständig an einem Ort ansässig ist oder von Ort zu Ort zieht – er hat trotzdem das Recht, an den Wahlen teilzunehmen, und zwar an seinem Aufenthaltsort am Wahltag, auch wenn er sich auf einem Schiff oder in einem Krankenhaus befindet.

Den Bürgern, die sich in den Reihen der Sowjetischen Armee oder bei der Kriegsmarine befinden oder auf irgendeiner Schule lernen, sind ebenfalls Wahlrechte eingeräumt.

Die einzige und durchaus begreifliche Ausnahme stellen die Geisteskranken sowie Personen dar, die vom Gericht verurteilt worden sind unter Aberkennung des Wahlrechts für eine im Urteil festgesetzte Frist.

Gleiches Wahlrecht bedeutet, daß alle Bürger ohne Ausnahme an den Wahlen auf gleicher Grundlage teilnehmen. Keiner der Bürger genießt bei den Wahlen irgendwelche besonderen Rechte oder Vorteile. Die Bauern besitzen das gleiche Wahlrecht wie die Arbeiter, die Frauen genießen die gleichen Wahlrechte wie die Männer. Wie hoch auch die Stellung eines Bürgers ist, sein Wahlrecht bleibt das gleiche wie das eines einfachen Arbeiters, Bauern oder Soldaten. Alle Bürger ohne jeden Unterschied haben bei den Wahlen für die Sowjets je eine Stimme.

Direkte Wahlen bedeuten, daß die Deputierten für alle Sowjets unmittelbar von den Wählern selbst gewählt werden: für die Dorf- und Stadtsowjets, für die Rayons-, Kreis-, Gebiets- und Regionssowjets, für die Obersten Sowjets der autonomen und Unionsrepubliken sowie für den Obersten Sowjet der UdSSR.

Geheime Abstimmung bedeutet, daß niemand wissen darf noch kann, für wen der Wähler seine Stimme abgibt. Der Wähler betritt einen besonderen Raum, in dem sich außer ihm niemand befinden darf, und füllt dort den Wahlzettel - eine Liste mit den Namen der Deputierten-Kandidaten - aus. Dadurch wird die völlige Geheimhaltung der Abstimmung gewährleistet.

Wer hat das Recht, Kandidaten aufzustellen?

Dieses Recht genießen alle gesellschaftlichen Organisationen und Vereinigungen der Werktätigen sowie die allgemeinen Versammlungen der Arbeiter und Angestellten in den Betrieben, die allgemeinen Versammlungen der Bauern in den Kollektivwirtschaften, Dörfern und Amtsbezirken und die allgemeinen Versammlungen der Armeeingehörigen in den Truppenteilen.

Die Deputierten-Kandidaten werden folglich von den Volksmassen selbst aufgestellt, die gleichzeitig dem zukünftigen Deputierten für den Sowjet ihren Auftrag mitgeben.

Der Deputierte des Sowjets ist verpflichtet, den Auftrag des Volkes zu erfüllen und über seine Arbeit und die Arbeit des Sowjets vor den Wählern Rechenschaft abzulegen. Wenn der Deputierte seine Pflichten nicht erfüllt, haben die Wähler das Recht, ihn jederzeit abuberufen und an seine Stelle einen anderen Deputierten zu wählen.

J. W. Stalin lehrt: »Der Deputierte muß wissen, daß er Diener des Volkes ist.« Stalin empfiehlt den Wählern, die Tätigkeit ihrer Deputierten zu verfolgen, sie zu kontrollieren und von ihnen zu fordern, daß sie auf der Höhe ihrer Auf-

gaben bleiben und stets das unsterbliche Vorbild des großen Lenins vor Augen haben.

Die Auserwählten des Sowjetvolkes, so lehrt J. W. Stalin, müssen Politiker von ebensolcher Klarheit und Bestimmtheit sein, wie Lenin es war, sie müssen ebenso furchtlos im Kampfe und ebenso schonungslos gegenüber den Feinden sein, wie Lenin es war, ebenso frei von jeder Panik, wie Lenin davon frei war, sie müssen bei der Entscheidung komplizierter Fragen ebenso weise und bedachtsam sein wie Lenin, sie müssen ebenso aufrichtig und ehrlich sein wie Lenin. Sie müssen ihr Volk ebenso lieben, wie Lenin es geliebt hat.

2. Wem hat das Sowjetvolk die höchste Gewalt im Lande anvertraut

Bei den Wahlen für den Obersten Sowjet der UdSSR am 10. Februar 1946 wurden 1339 Deputierte gewählt.

Als Deputierte für den Obersten Sowjet der UdSSR wurden der große Führer des Sowjetvolkes, *J. W. Stalin*, sowie die bedeutendsten, dem ganzen Lande bekannten Leiter des Sowjetstaates und der kommunistischen Partei gewählt: *W. M. Molotow, M. I. Kalinin, N. M. Schwernik, A. A. Shdanow, A. A. Andrejew, A. I. Mikojan, L. M. Kaganowitsch, K. J. Woroschilow, N. S. Chruschtschew, L. P. Berija, G. M. Malenkow, N. A. Wosnessenskij, N. A. Bulganin, A. N. Kossygin.*

Als Deputierte des Obersten Sowjets der UdSSR wurden hervorragende Menschen aus den Reihen der Arbeiter, Bauern und der Intellektuellen, Leiter der Industrie und der Kollektivwirtschaften, Vertreter der Wissenschaft und Kultur, Soldaten und Feldherren der Sowjetischen Armee gewählt.

Da ist zum Beispiel der Deputierte des Obersten Sowjets

der UdSSR S. A. Kowpak. Er stammt von den Saporoshjer Kosaken ab. In der alten Armee diente er als Gemeiner. In den Jahren des Bürgerkrieges kämpfte er in den Abteilungen von Tschapajew. Der Vaterländische Krieg fand Sidor Artemowitsch Kowpak auf dem Posten des Vorsitzenden des Staatssovjets in seiner Heimatstadt Putiwł (Ukraine). Als die Deutschen einmarschiert waren, ging er in die Illegalität und organisierte eine Partisanenabteilung. Er war damals 54 Jahre alt. Bald verbreitete sich der Ruhm seiner Heldentaten in den Steppen der Ukraine und den Wäldern von Brjansk. Die faschistischen Eindringlinge fürchteten ihn wie das Feuer, das Volk erzählte Legenden über seine Taten. Die Stärke der Partisanenabteilung wuchs. Im August 1942 wurde Kowpak auf dem Flugwege nach Moskau beordert. Von seiner Reise zurückgekehrt, erzählte er, daß Stalin ihn zu sich gerufen und ihm eine wichtige Kampfaufgabe gestellt habe.

»Übermitteln Sie«, sagte Stalin, »von mir einen herzlichen Gruß den Partisanen und Partisaninnen! Vor allem halten Sie noch fester die Verbindung mit dem Volke aufrecht! Und hat mir zum Abschied so fest die Hand gedrückt, daß ich beinahe aufgeschrien hätte. Der Genosse Stalin hat aber eine feste Hand, Kameraden!«

Eine ungewöhnliche Begeisterung erfaßte die Partisanen. Kowpak bereitete sich auf das sorgfältigste vor, die Stalin-aufgabe zu erfüllen: einen Partisanenstreifzug hinter der Front des Feindes durch die Ukraine, durch Bjelorußland bis zu den Karpathen zu unternehmen. Die Partisanen erhielten aus der »großen Erde« alles Notwendige bis zu den Granatwerfern, Panzerbüchsen und Geschützen. Und nun brach die Abteilung auf. Zunächst nur nachts, leise und geräuschlos – und später mit Blitz und Donner, so rasch als möglich, wie eine bergab stürzende Lawine. Durch seinen beispiellosen Streifzug von 10 000 km Länge weit hinter der Front des Gegners säte S. A. Kowpak Verwirrung und Panik



Deputierte des Obersten Sowjets der UdSSR im Georgij-Saal des Großen Kreml-Palastes
während einer Tagungspause

in die feindlichen Reihen, unterbrach die Nachschubwege aus Deutschland, über die Menschen und Material des Feindes zur Wolga und zum Kaukasus befördert wurden, erfreute die Herzen der Sowjetbürger, die in die deutschfaschistische Sklaverei geraten waren, und riß sie zum Kampfe gegen die faschistischen Eindringlinge fort. Der ruhmreiche Führer der Partisanen, der zweifache Held der Sowjetunion Generalmajor S. A. Kowpak, wurde durch die ukrainischen Kollektivbauern im Wahlkreis Gluchow zum Deputierten des Obersten Sowjets gewählt.

Der Deputierte des Obersten Sowjets der UdSSR *S. I. Wawilow* ist einer der bedeutendsten Persönlichkeiten der Sowjetwissenschaft, ein mit dem Stalin-Preis ausgezeichnete Physiker, Präsident der Akademie der Wissenschaften der UdSSR. Sergej Iwanowitsch Wawilow nahm in den Jahren des Vaterländischen Krieges an der Arbeit des Volkskommissariats für Bewaffnung großen Anteil. Unter seiner Leitung wurden komplizierte optische Geräte geschaffen, die den Verteidigern der Sowjetheimat zur See und auf dem Lande gute Dienste leisteten. *S. I. Wawilow* ist auch als Verfasser zahlreicher populärer wissenschaftlicher Bücher bekannt. Als Deputierter des Obersten Sowjets der RSFSR errang er sich Achtung und Liebe seiner Leningrader Wähler. Für seine Verdienste um das Heimatland ist *S. I. Wawilow* mit zwei Lenin-Orden sowie mit dem Orden des Roten Arbeitsbanners ausgezeichnet worden.

Die Wähler des Kirow-Wahlkreises von Leningrad entsandten den Leningrader Arbeiter *K. J. Titow* als Deputierten in den Obersten Sowjet der UdSSR. Vor mehr als 30 Jahren brachte ihn sein Vater, ein Putilow-Arbeiter, als 13jährigen Knaben in das Putilow-Werk in die Lehre. Hier ist er aufgewachsen, hier hörte er die Reden Lenins, die sich für das ganze Leben in die Seele des jungen Arbeiters einbrannten, hier trat er in die bolschewistische Partei ein, hier

absolvierte er nebenberuflich, ohne Unterbrechung der Arbeit, die Fachschule für den Kessel- und Turbinenbau. Im Jahre 1932 wurde K. J. Titow Chef der mechanischen Abteilung des Werkes. Unter seiner Leitung nahm die Abteilung die Erzeugung der ersten schweren Panzer auf. Er organisierte bei sich in der Abteilung eine Schule der Stachanow-Methoden der Arbeit und brachte selbst über 70 Verbesserungsvorschläge ein. Nach Ausbruch des Krieges erfüllte Titow mit größter Hingabe die Aufträge der Regierung zur Verteidigung von Leningrad. Trotz ununterbrochener Luftangriffe setzte er die Erzeugung von Panzern für die Verteidiger von Leningrad fort; die Panzerschützen führten die Panzer direkt vom Fabrikhof in die vordersten Stellungen. Darauf verlagerte die Regierung einen Teil des Kirow-Werkes nach dem Ural, um dort eine Panzererzeugung zu organisieren. Kusjma Jemeljanowitsch Titow wurde einer der Organisatoren der Erzeugung zweier neuer Panzertypen – der berühmten schweren Panzer »KW« und »JS« – im Ural. Seine Brust schmückten fünf sowjetische Orden.

Im Dezember 1935 versammelten sich im Großen Saal des Kreml-Palastes die besten Leute des Kollektivwirtschaftsdorfes. Ein junges Mädchen besteigt die Tribüne. Sie bringt vor Erregung kein Wort heraus, und da ertönt die ermutigende Stimme Stalins: »Nur Mut, Pascha, nur Mut!«

Sie beginnt über ihre Traktorenbrigade zu erzählen, über ihre Arbeit, darüber, daß die Brigade das gegebene Wort gehalten habe. J. W. Stalin fragt:

»Wieviel Menschen seid ihr in der Brigade?«

»Neun Mädchen im Alter von 16 bis 20 Jahren, sie sind alle hier.«

»Wieviel habt ihr pro Traktor geschafft?«

»Im Durchschnitt 1225,5 Hektar.«

Der ganze Saal rast Beifall . . . Pascha sagt, daß sie noch mehr leisten würden. Sie fordert den Brigadeleiter der besten

Männerbrigade zu einem Wettbewerb heraus und legt die Verpflichtung ab, die Leistung pro Traktor bis auf 1600 Hektar zu steigern und zehn neue Traktorenbrigaden zu organisieren. Im Saal ertönt erneut stürmischer Beifall.

Die Brigadeleiterin der Komsomolzinnen-Traktorenbrigade der Maschinen- und Traktorenstation von Staro-Beschewo im Gebiet Stalino, *P. N. Angelina*, arbeitet bereits 15 Jahre als Traktorenführerin. Im Laufe dieser Zeit hat sie 75 000 Hektar gepflügt und hundert Jugendliche zu vortrefflicher Arbeit angelehrt. Nicht umsonst sagen die Kollektivbauern: »Wo die Pascha ist, da gibt es eine gute Ernte.« Sie errang Rekordleistungen mit einem Radtraktor und wurde zum Initiator des Unions-Wettbewerbes der Traktorenführerinnen. Im Jahre 1937 wurde Praskowja Nikititschna Angelina zum Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR gewählt und 1946 wiedergewählt.

Die Kollektivbauern des Wahlkreises Bairam-Ali der Turkmenischen Sozialistischen Sowjetrepublik entsandten den ehemaligen Tagelöhner und Anführer der Armen im Bergdorf Er-Sary-Jab, den heute angesehenen Baumwollzüchter, Organisator und Vorsitzenden des Artels »Bolschewik«, *Aga Jussup Ali*, als Deputierten in den Obersten Sowjet der UdSSR. Im Jahre 1935 fuhr er zur zweiten Unionsberatung der Stoßarbeiter der Kollektivwirtschaften nach Moskau und gab hier J. W. Stalin das Wort, daß die Kollektivwirtschaft »Bolschewik« stets führend sein wird. Nach Hause zurückgekehrt, stellte Aga Jussup Ali einen Plan auf, um das Kollektivdorf umzubauen, wobei jede Familie ein Haus mit zwei bis drei Räumen, einer Küche und einer Veranda erhalten sollte. Im Dorfe wurde eine Zehn-Klassen-Schule, ein Kinderheim und ein Klub erbaut, ein Kraftwerk und eine Rundfunkzentrale werden errichtet, ein großer Garten wird angelegt. Als der Krieg ausbrach, wiederholte Aga Jussup Ali unermüdlich jedem Kollektivbauern, daß Baumwolle Bekleidung für die

Rote Armee und Rohstoffe für die Kriegsindustrie bedeute. Er ersetzte die amerikanischen Baumwollsorten durch die langfaserigen Sorten und steigerte die Baumwollernte von 37 bis zu 45 Doppelzentner pro Hektar. Unter seiner Leitung ist der Betrieb der Kollektivwirtschaft in den Kriegsjahren stark angewachsen. Außer der Baumwolle lieferte die Kollektivwirtschaft über den Plan hinaus viel Fleisch, Milch, Käse und Butter sowie Tausende von wertvollen Karakul-fellen an den Staat ab. Die Geldeinkünfte der Kollektivwirtschaft erhöhten sich auf 2 300 000 Rubel; an die Kollektivbauern wurden pro Tagewerk vier Kilogramm Getreide und über 20 Rubel in bar verteilt. Aga Jussup Ali hat es verstanden, eine große Gruppe hervorragender Mitarbeiter in der Kollektivwirtschaft heranzuziehen, welche die Nachbar-kollektivwirtschaften mit Rat und Tat unterstützen. Er wurde mehr als einmal zum Mitglied des Bezirkssowjets gewählt und war seinerzeit Mitglied des Zentralen Vollzugs-komitees der Sowjets von Turkmenien.

In Aserbaidshan konnte man anläßlich des 20. Jahrestages der Oktoberrevolution in den Straßen der Städte und Dörfer in den Festtagen Plakate mit dem Bild einer jungen Frau im weißen Kopftuch mit braungebranntem Gesicht und dunklen, sorgfältig gescheitelten Haaren erblicken. Man sieht sie auf der Baumwollplantage, und ihre Schürze ist mit weißen Baumwollflocken gefüllt. Und da ist die gleiche Frau im Kreml-Palast, als sie über den Tisch des Präsidiums hinweg J. W. Stalin die Hand entgegenstreckt.

Es ist *Basti Bagirowa*, die Tochter eines aserbaidshanischen Tagelöhners, geboren im Jahre 1906. Im Alter von 5 Jahren übernahm sie das Hüten des Viehs bei einem Kulaken. Als unter der Sowjetmacht in ihrer Siedlung Abdulla-Bek eine Kollektivwirtschaft organisiert wurde, trat Basti Bagirowa als eine der ersten ihr bei und wurde bald darauf eine Stachanowarbeiterin der Baumwollzucht und eine angesehene

Persönlichkeit im Lande. Sie genießt allgemeine Achtung und Liebe. Ihr Name ist in die volkstümlichen Redensarten und in die Volkslieder eingegangen. Der Dichter Assed sagt von ihr:

»Wie die Nachtigall über der Rose vom Frühling singt, so singe ich, der Dichter, von dir, Basti, du Frühling des Volkes. Du schreitest in der ersten Reihe der besten Menschen, die von Stalin erzogen sind.«

Basti Bagirowa ist eine Kommunistin und Ordensträgerin. Sie wurde als Deputierte für den Obersten Sowjet der UdSSR im Jahre 1937 gewählt und im Jahre 1946 wiedergewählt. Auf der Wählerversammlung sagte sie:

»Die sowjetische Frau hat das Recht erhalten, den Staat zu lenken. Die Sowjetmacht hat aus mir einen Menschen gemacht. Ich hatte nichts gehabt, aber jetzt lebe ich im Wohlstand, in hellen, gemütlichen Räumen. Es ist die bolschewistische Partei, die das ganze Volk zur Arbeit und zum Kampfe beflügelt!«

Einer der jüngsten Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR ist *G. F. Timuschew*. Er ist 23 Jahre alt, Sohn eines Dorfarztgehilfen, seiner Nationalität nach Komi, aus dem Dorfe Ustjnem im Bezirk Ustjkuloma der Autonomen Sozialistischen Sowjetrepublik der Komi. Er studierte im Pädagogischen Institut in Syktywkar und trat zu Beginn des Krieges in eine Militär-Ingenieur-Schule ein. Im Januar 1942 befehligte er bereits einen Pionierzug. Stalingrad, Nördlicher Donez, Charkow, Korsun-Schewtschenkowskij, Dnjepr, Pruth, Sereth – überall räumte der Zug von *G. F. Timuschew* deutsche Minen weg, sprengte feindliche Panzer, schlug Brücken und legte auf den Panzern weite Strecken zurück. In Ungarn wurde Timuschew schwer verwundet und kehrte aus dem Lazarett in die Heimat zurück. Hierher brachte der Rundfunk die Nachricht, daß dem Leutnant Timuschew der Titel eines Helden der Sowjetunion zuerkannt wurde. Er

nahm erneut sein Studium an der Moskauer Staatsuniversität auf und erhielt kurz vor den Prüfungen ein Telegramm aus der Heimat, daß die Kollektivbauern, Studenten, Lehrer und die Jugend von Ustjuloma ihn als Deputierten-Kandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR aufgestellt hätten. G. F. Timuschew schrieb an seine Landsleute:

»Ich kann nur das eine antworten: ich werde alle meine Kräfte hingeben, um ein würdiger Vertreter meines Volkes im Obersten Sowjet der UdSSR zu sein!«

Aus diesen Beispielen kann man ersehen, wen das sowjetische Volk mit der Verwaltung seines Landes be-
traut.

Unter den Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR sind 38 v. H. Arbeiter, 26 v. H. Bauern, 36 v. H. Angestellte und Intellektuelle. Unter den Deputierten sind 277 Frauen. 293 Deputierte haben das Alter von 35 Jahren noch nicht erreicht. Eine bedeutende Gruppe der Deputierten sind Angehörige der Sowjetischen Armee, vom einfachen Soldaten angefangen bis zum Marschall der Sowjetunion. Über vier Fünftel der Deputierten sind Kommunisten, die übrigen Parteilose.

Es ist hier angebracht, daran zu erinnern, daß in der zaristischen Reichsduma nur einige Dutzend Bauern (vorwiegend Kulaken) und elf Arbeiter vertreten waren, unter denen nur fünf Bolschewiki waren: G. I. Petrowskij, A. J. Badajew, M. K. Muranow, F. N. Samojlow und N. G. Schagow; aber auch diese wurden von der zaristischen Regierung verhaftet und nach Sibirien verbannt.

Der Sowjetstaat wird von den besten Menschen aus dem Volke, von Bolschewiki und Parteilosen, geleitet, die das Vertrauen der Volksmassen durch ihre staatliche und gesellschaftliche Tätigkeit, durch ihre aufopfernde Arbeit in den Fabriken, Werken, Gruben und auf den Feldern, durch ihre Leistungen auf dem Gebiete der Wissenschaft, Technik und

Kultur, durch ihren heldenhaften Kampf gegen die Feinde des Sowjetlandes erworben haben.

Welche Rechte und Vollmachten besitzt der Oberste Sowjet der UdSSR?

3. Der Oberste Sowjet der UdSSR

Gemäß der Verfassung ist der Oberste Sowjet der UdSSR das höchste Organ der Staatsgewalt der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken. Im Sowjetlande gibt es kein anderes Organ der Staatsgewalt, das höher als der Oberste Sowjet der UdSSR stehen würde oder die gleichen Vollmachten besäße.

In der Verfassung (Artikel 14) sind genau die Rechte aufgezählt, die zur Kompetenz der Sowjetunion gehören. Der Oberste Sowjet der UdSSR übt diese Rechte aus, soweit sie nicht durch die gleiche Verfassung der Kompetenz anderer Organe der Sowjetunion, die dem Obersten Sowjet der UdSSR rechenschaftspflichtig sind, unterstellt wurden.

Das Recht, Unionsgesetze zu erlassen, gehört einzig und allein dem Obersten Sowjet der UdSSR. Keine anderen Staatsorgane haben das Recht, Unionsgesetze zu erlassen. Als Beispiel könnte man das Gesetz über die allgemeine Wehrpflicht, die Gesetze über die Aufnahme von drei neuen Unionsrepubliken – der Lettischen, Litauischen und Estnischen – in die brüderliche Familie der Sowjetvölker, das Gesetz, das den Vertrag mit Großbritannien über den gemeinsamen Kampf gegen das faschistische Deutschland und über die Zusammenarbeit nach dem Kriege bestätigte, die Gesetze über die Erweiterung der Rechte der Unionsrepubliken und andere anführen.

Ein Unionsgesetz ist eine Willensäußerung aller Sowjet-

völker, die in Form einer Bestimmung des Obersten Sowjets der UdSSR niedergeschrieben wird. Die Unionsgesetze haben auf dem Gebiet aller Unionsrepubliken Rechtskraft. Sie müssen von allen Organen der Staatsgewalt, allen Ämtern, Organisationen, Amtspersonen und Bürgern beachtet werden. Sie werden in den Sprachen aller Unionsrepubliken veröffentlicht.

Ausschließlich dem Obersten Sowjet der UdSSR steht das Recht zu, die Verfassung der UdSSR abzuändern sowie die Kontrolle über ihre Durchführung und über die Übereinstimmung der Verfassungen der Unionsrepubliken mit der Verfassung der UdSSR auszuüben.

Der Oberste Sowjet der UdSSR allein hat das Recht, neue Republiken in die Sowjetunion aufzunehmen, Änderungen der Grenzen zwischen den Unionsrepubliken sowie die Bildung neuer autonomer Republiken, neuer Regionen und Gebiete zu bestätigen.

Der Oberste Sowjet der UdSSR hat das Recht, in jeder Frage Untersuchungs- und Revisionskommissionen zu ernennen, deren Forderungen von allen Ämtern und Amtspersonen erfüllt werden müssen.

Der Oberste Sowjet der UdSSR bestätigt den einheitlichen Staatshaushalt der UdSSR, gewährt Anleihen und nimmt welche auf, entscheidet über Krieg und Frieden und über die wichtigsten Fragen der Beziehungen zu fremden Staaten, er ratifiziert die Verträge mit anderen Staaten.

Der Oberste Sowjet der UdSSR besteht aus zwei Kammern. Die eine heißt Sowjet der Union, die andere – Sowjet der Nationalitäten.

Beide Kammern werden auf der Grundlage des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts in geheimer Abstimmung gewählt. Die Wahlen der Deputierten für den Sowjet der Union erfolgen in der ganzen UdSSR nach der Norm: ein Deputierter auf 300 000 Einwohner. Die Deputier-

ten für den Sowjet der Nationalitäten hingegen werden von den Bürgern der UdSSR nach Unions- und autonomen Republiken, autonomen Gebieten und nationalen Bezirken gewählt, und zwar nach der Norm: je 25 Deputierte von jeder Unionsrepublik, je 11 Deputierte von jeder autonomen Republik, je 5 Deputierte von jedem autonomen Gebiet und je 1 Deputierter von jedem nationalen Bezirk.

Die beiden Kammern des Obersten Sowjets der UdSSR sind gleichberechtigt. Jeder von ihnen steht die Gesetzesinitiative im gleichen Maße zu, das heißt das Recht, die Frage der Ausgabe neuer Gesetze anzuregen und beliebige Gesetzentwürfe dem Obersten Sowjet zur Prüfung zu unterbreiten. Das Gesetz gilt als bestätigt, wenn es von beiden Kammern durch einfache Stimmenmehrheit in jeder von ihnen angenommen wird. Nur für eine Änderung der Verfassung ist eine Mehrheit von nicht weniger als zwei Drittel der Stimmen in jeder der Kammern erforderlich. Die Frist der Vollmachten beider Kammern beträgt vier Jahre. Die Kammern werden zur selben Zeit einberufen und arbeiten gleichzeitig.

Es taucht die Frage auf: Warum besteht der Oberste Sowjet der UdSSR aus zwei Kammern und nicht aus einer Kammer?

Weil die UdSSR ein Vielvölkerstaat ist.

Alle Bürger der Sowjetunion, ohne Unterschied der Nationalitäten und Rassen, haben die gleichen, gemeinsamen Grundinteressen. Alle sind sie zutiefst daran interessiert, daß die Wirtschafts- und die Wehrkraft der Sowjetunion gesteigert, daß ein fester und dauernder Frieden zwischen allen Ländern gewährleistet, daß das Leben aller Sowjetvölker mit jedem Tag wohlhabender und schöner wird, und daß die Werktätigen anderer Länder ein freies und glückliches Leben haben.

Diese gemeinsamen Interessen aller Sowjetbürger werden im höchsten Organ der Staatsgewalt der UdSSR durch die Deputierten des Sowjets der Union vertreten.

Aber die Bürger verschiedener Nationalitäten, die die Sowjetunion bevölkern, haben auch ihre besonderen Interessen, die mit den nationalen Besonderheiten eines jeden Volkes, mit den Besonderheiten seiner Sprache, seiner Lebensweise und seiner Kultur zusammenhängen.

Diese besonderen Interessen der verschiedenen Nationen werden in dem höchsten Organ der Staatsgewalt des Sowjetlandes durch die Deputierten des Sowjets der Nationalitäten vertreten.

Ein solcher Aufbau des Obersten Sowjets der UdSSR gewährleistet die vollständigste und genaueste Wahrnehmung der Belange aller Völker des Sowjetlandes in dem höchsten Organ der Staatsgewalt. Ein solcher Aufbau des Obersten Sowjets der UdSSR trägt zur Festigung der brüderlichen Zusammenarbeit und Freundschaft aller Sowjetvölker bei.

Der Sowjet der Nationalitäten ist dazu bestimmt, daß jedes der zahlreichen Sowjetvölker, die ihre national-staatlichen Organisationen geschaffen haben, durch ihre besonderen Vertreter die Möglichkeit haben, ihre besonderen nationalen Interessen im Obersten Sowjet der UdSSR unmittelbar zum Ausdruck zu bringen. J. W. Stalin sagt, daß es »ohne ein solches Organ unmöglich wäre, einen solchen Nationalitätenstaat wie die Sowjetunion zu verwalten«.

Zwei Deputiertenkammern gibt es auch in den bürgerlichen Ländern. Sie heißen dort Ober- und Unterhaus, Repräsentantenhaus und Senat usw. Im zaristischen Rußland gab es einen Staatsrat und eine Reichsduma.

Aber zwischen den Kammern der UdSSR und zwischen den beiden Kammern in den bürgerlichen Ländern gibt es nichts Gemeinsames.

Dort stellen beide Kammern natürlich vor allem Organe der bürgerlichen Gewalt dar, während die Kammern in der UdSSR Organe des sozialistischen Sowjetstaates sind. Außerdem werden in den bürgerlichen Staaten die oberen Kam-

mem durch ein besonderes Verfahren gebildet und besitzen im Vergleich zu den unteren Kammern besondere Rechte und Vorteile. Im alten Rußland wurde die obere Kammer (der Staatsrat) zur Hälfte durch den Zaren aus dem höchsten Adel ernannt, zur anderen Hälfte wurde sie von den Adelsgesellschaften, den Grundbesitzern, Industriellen und Kaufleuten gewählt. Ungefähr genau so sieht es jetzt in vielen bürgerlichen Staaten aus. Alle in den unteren Kammern angenommenen Gesetze müssen die oberen Kammern passieren. Die Aufgabe der oberen Kammern besteht darin, solche Gesetze, die durch die unteren Kammern angenommen wurden, aber den Spitzen der herrschenden Klassen nicht genehm sind, nicht durchzulassen. Die oberen Kammern sind Hemmschuhe für jeden Fortschritt.

Nichts Derartiges kann es in der Sowjetunion geben. Die Kammern des Obersten Sowjets der UdSSR sind gleichberechtigt. Der Sowjet der Nationalitäten fördert den wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Aufschwung der nationalen Republiken, Gebiete und Bezirke. Er repräsentiert die besonderen Interessen der freien Sowjetvölker in dem einheitlichen höchsten Organ der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken.

Der Sowjet der Union und der Sowjet der Nationalitäten bilden zusammen das einheitliche höchste Organ der Staatsgewalt des Landes – den Obersten Sowjet der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken –, das den Willen aller Sowjetvölker vollständig und genau zum Ausdruck bringt.

*

Die Bürger einer jeden Unionsrepublik wählen ihren Obersten Sowjet, der das höchste Organ der Staatsgewalt der Republik darstellt. Der Oberste Sowjet der Unionsrepublik gibt Republikgesetze heraus und verfügt über andere

Vollmachten, die durch die Verfassung der Republik ausführlich festgelegt werden.

Der Oberste Sowjet der Unionsrepublik besteht aus einer Kammer. In den Unionsrepubliken sind zwei Kammern nicht notwendig. Die autonomen Republiken und Gebiete sowie die nationalen Bezirke, die der Unionsrepublik angehören, können ihre besonderen nationalen Interessen durch ihre Deputierten im Sowjet der Nationalitäten unmittelbar im höchsten Organ der UdSSR zum Ausdruck bringen.

Die Bürger jeder autonomen Republik wählen ebenfalls ihren Obersten Sowjet, der das höchste Organ der Staatsgewalt der Republik darstellt. Der Oberste Sowjet einer autonomen Republik besteht aus einer Kammer. Seine Vollmachten – das Recht, Republikgesetze zu erlassen sowie andere Rechte – sind ausführlich in der Verfassung der Republik festgelegt.

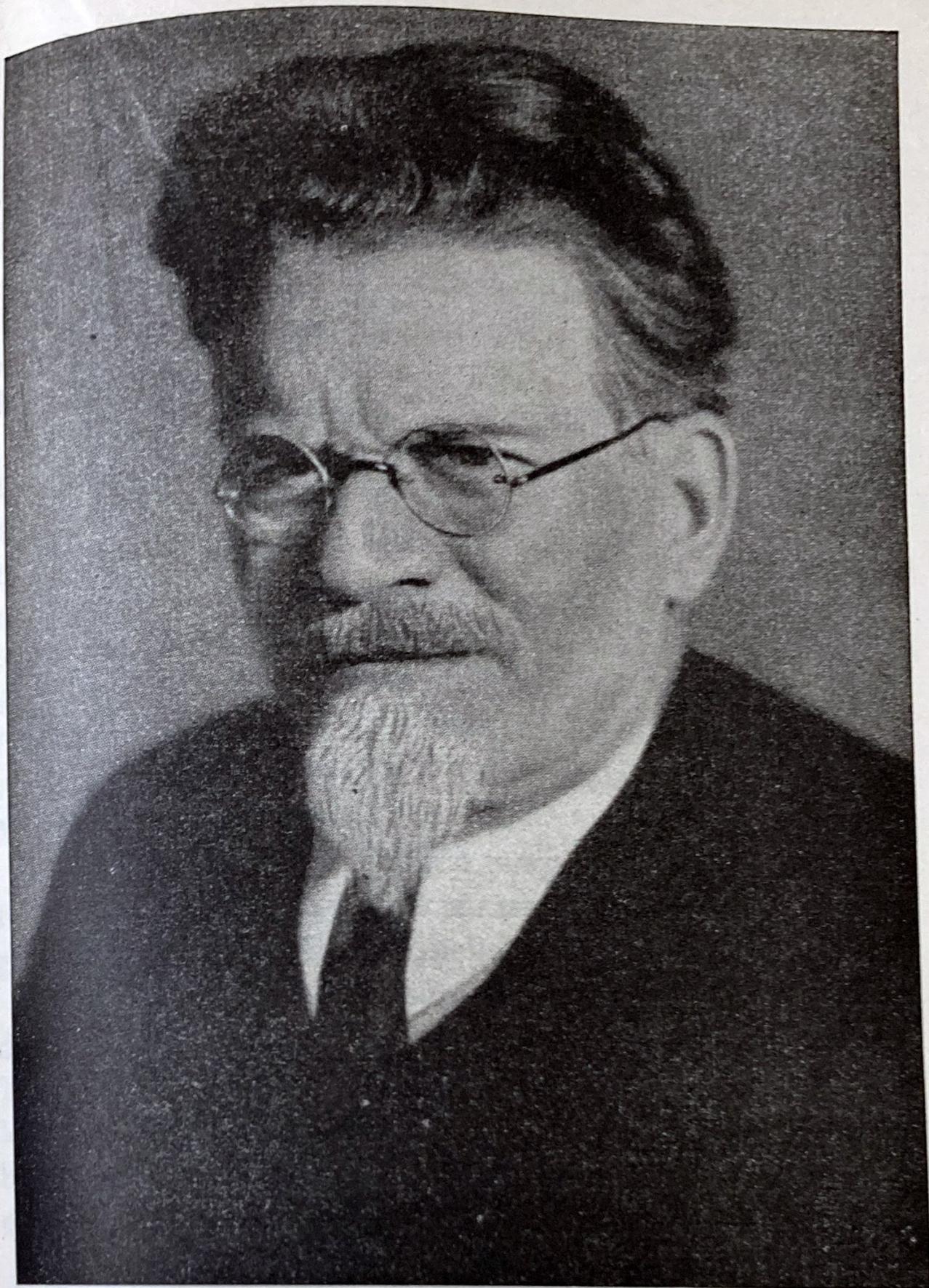
4. Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR

Der Oberste Sowjet der UdSSR tritt zweimal jährlich zu Tagungen zusammen. Es können auch außerordentliche Tagungen einberufen werden. Nach Beendigung ihrer Arbeit fahren die Deputierten heim und kehren zu ihren Alltagspflichten zurück.

Es ist klar, daß für die ständige, laufende Arbeit zur Verwaltung des Staates andere höchste Staatsorgane der UdSSR notwendig sind. Was sind das für Organe?

Eines von ihnen ist durch seine Erlasse bekannt. Es ist das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR.

Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR wird in einer gemeinsamen Sitzung der beiden Kammern aus den Deputierten in folgender Zusammensetzung gewählt: Vor-



MICHAIL IWANOWITSCH KALININ

sitzender des Präsidiums, 16 Stellvertreter des Vorsitzenden nach der Zahl der Unionsrepubliken, 1 Sekretär des Präsidiums und 15 Mitglieder. Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR ist dem Obersten Sowjet für seine ganze Tätigkeit rechenschaftspflichtig.

Die erste Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR im Jahre 1937 wählte *Michail Iwanowitsch Kalinin*, den Deputierten des Leningrader Stadtwahlkreises, zum Vorsitzenden des Präsidiums.

Seit 1919 bis 1946 stand er ununterbrochen an der Spitze des höchsten Organs des Sowjetstaates. Die erste Tagung des im Jahre 1946 gewählten Obersten Sowjets der UdSSR entsprach der Bitte Kalinins, ihn mit Rücksicht auf seinen kränklichen Gesundheitszustand von den Pflichten des Vorsitzenden des Präsidiums für die Zukunft zu befreien, wählte ihn aber zum Mitglied des Präsidiums. Als Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR wurde einstimmig der Deputierte des Wahlkreises Swerdlowsk *Nikolaj Michajlowitsch Schwernik* gewählt.

Michail Iwanowitsch Kalinin verstarb am 3. Juni 1946. Er erfreute sich bei den Volksmassen der Sowjetunion einer gewaltigen Popularität und Liebe.

Die Vollmachten des Präsidiums des Obersten Sowjets sind durch die Verfassung festgesetzt. Das Präsidium beruft die Tagungen des Obersten Sowjets der UdSSR ein, setzt neue Wahlen für den Obersten Sowjet der UdSSR an und beruft den neugewählten Obersten Sowjet der UdSSR ein.

Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR gibt Erlasse heraus. Diese Erlasse haben genau so wie die durch den Obersten Sowjet der UdSSR herausgegebenen Gesetze die gleiche Rechtskraft auf den Gebieten sämtlicher Sowjetrepubliken. Die Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR werden aber auf der Grundlage der Unionsgesetze

und in deren Rahmen herausgegeben. Dadurch unterscheidet sich der Erlaß vom Gesetz.

Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR legt die geltenden Gesetze der UdSSR aus, erläutert ihre Ziele, die durch sie auferlegten Verpflichtungen und die Methoden der richtigen Anwendung dieser Gesetze.

Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR nimmt aus eigener Initiative oder auf Verlangen einer der Unionsrepubliken ein Referendum (eine Volksbefragung) vor, das heißt, stellt die Entwürfe dieser oder jener Gesetze zur Debatte und Abstimmung durch das ganze Volk. Auf diese Weise nimmt das Volk selbst in einigen Fällen die Gesetzentwürfe in besonders wichtigen Fragen an oder lehnt sie ab.

Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR ernennt und entläßt das Oberkommando der Streitkräfte der UdSSR; erklärt die allgemeine und die teilweise Mobilmachung; erklärt im Interesse der Verteidigung der UdSSR oder der Gewährleistung der öffentlichen Ordnung und der staatlichen Sicherheit für einzelne Gegenden oder für die ganze UdSSR den Kriegszustand.

Das Präsidium des Obersten Sowjets hebt Verordnungen und Verfügungen des Ministerrates der UdSSR und der Ministerräte der Unionsrepubliken auf, falls diese dem Gesetze nicht entsprechen.

In der Zeit zwischen den Tagungen des Obersten Sowjets der UdSSR nimmt das Präsidium Amtsenthebungen und Ernennungen einzelner Minister, unter nachträglicher Einholung der Bestätigung des Obersten Sowjets der UdSSR, vor. Im Falle eines militärischen Überfalls auf die Sowjetunion oder im Falle der Notwendigkeit der Erfüllung internationaler vertraglicher Verpflichtungen zu gegenseitiger Verteidigung gegen Aggression erklärt das Präsidium den Zustand des Krieges.

Es ist bekannt, wie das Präsidium des Obersten Sowjets



Auf diese Weise stellt das Präsidium des Obersten Sowjets
der UdSSR seinen Vollmachten nach das höchste ständige
untere Organ dar, das

NIKOLAJ MICHAJLOWITSCH SCHWERNIK

der UdSSR seine Vollmachten zur Verteidigung des Sowjetlandes benutzte. Am Tage des räuberischen Überfalls des faschistischen Deutschlands auf die Sowjetunion gab das Präsidium vier Erlasse heraus: über die Mobilisierung von Militärdienstpflichtigen in einer Reihe von Wehrkreisen; über den Kriegszustand; über die Verhängung des Kriegszustandes in einigen Republiken, Gebieten und einzelnen Städten; über die Militärgerichtshöfe in den Gegenden, über die der Kriegszustand verhängt wurde, und im Operationsgebiet.

In anderen dringenden Fällen (gleichfalls in der Zeit zwischen den Tagungen) übt das Präsidium einige Rechte aus, die dem Obersten Sowjet der UdSSR zustehen, so zum Beispiel gibt es Erlasse über die Bildung neuer Ministerien, neuer Regionen und Gebiete heraus.

Alle derartigen Erlasse werden vom Präsidium dem Obersten Sowjet zur Bestätigung vorgelegt. In allen diesen Fällen ist die Ausübung der Rechte des Obersten Sowjets der UdSSR durch sein Präsidium durch die Dringlichkeit, Unaufschiebbarkeit der zu lösenden Fragen bedingt.

Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR vertritt die Sowjetunion in seinen Beziehungen mit den Auslandsstaaten. Es ratifiziert internationale Verträge, ernennt die bevollmächtigten Vertreter der UdSSR in auswärtigen Staaten und beruft sie ab, nimmt die Beglaubigungs- und Abberufungsschreiben der bei ihm akkreditierten diplomatischen Vertreter auswärtiger Staaten entgegen.

Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR verleiht Orden und Ehrentitel der UdSSR; übt das Begnadigungsrecht an Bürgern aus, die durch Gerichtsorgane der UdSSR verurteilt wurden.

Auf diese Weise stellt das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR seinen Vollmachten nach das höchste ständig amtierende Organ der Staatsgewalt der Sowjetunion dar, das

vom Obersten Sowjet der UdSSR gewählt wird und ihm rechenschaftspflichtig ist.

In den anderen Ländern gibt es keine Organe der Staatsgewalt, die dem Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR gleichen würden. Dort steht eine Person (Präsident, König usw.) an der Spitze des Staates.

In der UdSSR steht an der Spitze des Staates keine einzelne Persönlichkeit, sondern ein Kollektiv, ein Kollegium aus 33 Mitgliedern des Obersten Sowjets der UdSSR, nach dem Ausspruch J. W. Stalins: »Der kollegiale Präsident der UdSSR.« An diesem Beispiel ist zu sehen, mit welcher Konsequenz die demokratischen, wahrhaft volksnahen Grundsätze bei dem Aufbau der höchsten Staatsorgane der Sowjetunion durchgeführt wurden.

•
*

Der Oberste Sowjet einer jeden Unionsrepublik wählt aus der Zahl der Deputierten sein Präsidium, das das höchste ständig amtierende Organ der Staatsgewalt der Republik darstellt und ihrem Obersten Sowjet rechenschaftspflichtig ist. Die Vollmachten des Präsidiums des Obersten Sowjets der Unionsrepublik, die Zahl der stellvertretenden Vorsitzenden sowie die Zahl der Mitglieder des Präsidiums werden durch die Verfassung der Republik festgelegt.

Der Oberste Sowjet einer jeden autonomen Republik wählt ebenfalls sein Präsidium – das höchste ständig amtierende Organ der Staatsgewalt der Republik, das ihrem Obersten Sowjet rechenschaftspflichtig ist. Die Vollmachten des Präsidiums des Obersten Sowjets der autonomen Republik und seine Zusammensetzung werden in ihrer Verfassung festgelegt.

5. Der Ministerrat der UdSSR

Das andere ständig amtierende höchste staatliche Organ der Sowjetunion ist der Ministerrat der Sowjetunion. So wird die Regierung der Sowjetunion genannt.

Der Ministerrat der UdSSR wird in einer gemeinsamen Sitzung beider Kammern des Obersten Sowjets der UdSSR gebildet. Auf der ersten Tagung des Obersten Sowjets im März 1946 wurde die Regierung der Sowjetunion wie folgt gebildet: Das Haupt der Regierung in ihrer früheren Zusammensetzung, J. W. Stalin, überreichte dem Vorsitzführenden der gemeinsamen Sitzung der Kammern eine schriftliche Erklärung über die Niederlegung der Regierungsvollmachten vor dem Obersten Sowjet.

Einer der Deputierten bat ums Wort und erklärte unter allgemeiner Billigung, daß der Oberste Sowjet sich einig sei im vollen Vertrauen zur Regierung. Danach nahm der Oberste Sowjet die Regierungserklärung an und beauftragte unter stürmischem, nicht enden wollendem Beifall J. W. Stalin einstimmig, einen Vorschlag über die neue Zusammensetzung der Regierung vorzulegen. Auf der nächsten gemeinsamen Sitzung der Kammern verlas der Vorsitzführende den von J. W. Stalin eingebrachten Vorschlag über die Zusammensetzung der Regierung. Nach den Aussprachen der Deputierten stellte der Vorsitzführende fest, daß gegen die als Regierungsmitglieder vorgeschlagenen Kandidaten kein Widerspruch erhoben werde und daß keiner der Deputierten auf einer personellen Abstimmung bestehe. Die von J. W. Stalin vorgeschlagene Zusammensetzung des Ministerrates der UdSSR wurde als Ganzes zur Abstimmung gebracht und unter stürmischem Beifall und Ovationen für J. W. Stalin einstimmig bestätigt. Als Vorsitzender des Ministerrates der UdSSR wurde *J. W. Stalin* bestätigt.

Die Regierung der UdSSR ist dem Obersten Sowjet, der

sie gewählt hat, verantwortlich und rechenschaftspflichtig. In der Zeit zwischen den Tagungen ist die Regierung dem Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR verantwortlich und rechenschaftspflichtig.

Der Ministerrat der UdSSR ist das höchste vollziehende und verfügende Organ der Staatsgewalt der Sowjetunion. Seine Vollmachten und seine Zusammensetzung sind durch die Verfassung festgelegt.

Der Ministerrat der UdSSR erläßt Verordnungen und Verfügungen auf Grund und in Ausführung der geltenden Gesetze der UdSSR und überwacht ihre Durchführung. Seine Verordnungen und Verfügungen sind für das ganze Gebiet der Sowjetunion rechtsverbindlich.

Dem Ministerrat der UdSSR sind solch wichtige Pflichten auferlegt wie: die Sorge um die Sicherung der öffentlichen Ordnung; Schutz der Staatsinteressen; Wahrung der Rechte der Bürger; Bestimmung der Jahreskontingente der zum aktiven Militärdienst einzuberufenden Bürger; Leitung des gesamten Aufbaus der Streitkräfte der Sowjetunion; Gesamtleitung der Beziehungen zu auswärtigen Staaten.

Auf dem Gebiete der Lenkung der Volkswirtschaft verfügt der Ministerrat der UdSSR über eine Reihe wichtiger Vollmachten. Er trifft Maßnahmen zur Realisierung des Staatshaushaltes und des Volkswirtschaftsplanes der UdSSR sowie zur Festigung des Kredit- und Währungssystems.

Der Ministerrat der UdSSR vereinigt und lenkt die gesamte Arbeit der Ministerien der UdSSR und der anderen ihm unterstellten Wirtschafts- und Kulturinstitutionen (Staatliche Planungskommission, Ausschuß für Kunstangelegenheiten, Ausschuß für den Sport u. a.).

Die Ministerien sind Organe, welche die einzelnen Zweige der Staatsverwaltung und der Volkswirtschaft lenken. Wir nennen zum Beispiel solche Ministerien der UdSSR wie das Ministerium für Streitkräfte, das Ministerium für Auswärtige

Angelegenheiten, für Außenhandel, Finanzwesen, Eisenbahnwesen, Schwermaschinenbau, Kohlenindustrie, Eisenhüttenwesen, Waffenindustrie, Landwirtschaft.

Der Minister ist der Leiter des ihm übertragenen Zweiges der Staatsverwaltung. Er erläßt Anordnungen und Instruktionen innerhalb des Kompetenzbereiches der betreffenden Ministerien.

Der Ministerrat der UdSSR hat das Recht, Anordnungen und Instruktionen der Minister der UdSSR aufzuheben sowie Verordnungen und Verfügungen der Ministerräte der Unionsrepubliken in jenen Zweigen der Verwaltung und Wirtschaft, die nach der Verfassung in den Kompetenzbereich der UdSSR gehören, zu suspendieren.

Auf diese Weise verfügt die Regierung der Sowjetunion über recht große Vollmachten zur Verwaltung und Leitung sowohl des Staates als auch des gesamten Lebens des Landes. Ihre Verordnungen und Verfügungen sind für die gesamte Sowjetunion rechtsverbindlich. Ihre Autorität unter dem Volke ist unbestritten.

Gleichzeitig sind die Vollmachten des Ministerrates der UdSSR durch das Grundgesetz des Landes – durch die Verfassung – genau festgesetzt. Alle seine Handlungen beruhen auf Unionsgesetzen und sind darauf gerichtet, sie zu verwirklichen. In seiner ganzen Tätigkeit ist er dem Obersten Sowjet der UdSSR und seinem Präsidium verantwortlich und rechenschaftspflichtig.

Der Ministerrat der UdSSR erfüllt den Willen der Völker der Sowjetunion, der in den Unionsgesetzen zum Ausdruck kommt.

*

Jede Unionsrepublik hat ihren Ministerrat, der das höchste vollziehende und verfügende Organ der Staatsgewalt der Unionsrepublik darstellt. Der Ministerrat der Unionsrepublik

wird durch ihren Obersten Sowjet gebildet und ist diesem verantwortlich und rechenschaftspflichtig. In der Zeit zwischen den Tagungen ist er dem Präsidium des Obersten Sowjets der Unionsrepublik verantwortlich und rechenschaftspflichtig. In den Unionsrepubliken gibt es eigene Ministerien, zum Beispiel für Bildungswesen, Sozialfürsorge, Handel, Nahrungsmittelindustrie, Leichtindustrie. Die Vollmachten und die Zusammensetzung des Ministerrates der Unionsrepublik werden durch ihre Verfassung festgelegt.

Jede autonome Republik hat ebenfalls ihren Ministerrat – das höchste vollziehende und verfügende Organ der Staatsgewalt der Republik – und ihre Ministerien. Der Ministerrat der autonomen Republik wird durch ihren Obersten Sowjet gebildet, seine Vollmachten und seine Zusammensetzung werden durch die Verfassung der Republik festgelegt.